

LEUTE IM NORDQUARTIER

Christine Gerber

Ganzheitliche Gesundheit für Mensch und Tier

Immer mehr Menschen sind sich des Wertes einer guten Gesundheit bewusst. Diese zeigt sich im möglichst intakten Zusammenspiel aller Körper- und Organfunktionen; harmonischen Bewegungsabläufen, intellektueller Leistungsfähigkeit und einem ausgeglichenen Gefühlsleben. Der beste Weg zu all diesem führt über präventives Handeln – eine Möglichkeit ist die Kinesiologie. Diese eignet sich nicht nur für Menschen; sie kann auch Tieren nützen... Dies zeigt unsere Begegnung mit der im Quartier praktizierenden Kinesiologin Christine Gerber.

Nach Lexikondefinition ist Gesundheit ein «störungsfreier Lebensfluss in allen Zellen und Organen; geistige und körperliche Harmonie in optimal funktionierender Reaktion und Gegenreaktion mit der Umwelt sowie geistige Kraft in einem starken Seelenleben.» Ist dieses Gleichgewicht gestört, kann es Schmerzen, Krankheiten, Unwohlsein, psychosomatische Störungen und anderes zur Folge haben. Um es nicht soweit kommen zu lassen, bietet sich nebst einer gesunden Ernährung und einem – so gut als möglich – stressfreiem Alltagsleben, unter anderem gerade auch die Kinesiologie an. Denn diese geht in ihrem Kern von einer ganzheitlichen Behandlungsmethode von Körper, Geist und Seele aus.

Sofort Feuer gefangen

Von diesem Gedankengut war stets auch Christine Gerber angetan, über Kinesiologie hatte sie viel gehört und gelesen. «Aber ich war im Glauben, dass man dafür eine medizinische Ausbildung benötigt», sagt sie im Gespräch mit dem Anzeiger für das Nordquartier. Bis zum Tag im Jahr 1999, wo sie im Zusammenhang mit den Überschwemmungen in der Matte von einer Helferin las, welche sich als „Schneiderin/Kinesiologin“ bezeichnete. Sofort erkundigte sich die ehemalige Kindergärtnerin und damals aktive Betreuerin von Drogenabhängigen, was es bezüglich Kinesiologie für Ausbildungsmöglichkeiten gäbe. Dies auch darum, «weil ich etwas tun woll-



Christine Gerber mit ihrem Hund «Jahmal».

te, das nicht einzig dem Leistungsdenken verpflichtet ist oder der Eingliederung in die Gesellschaft dient, sondern rundum von einem positiven Kern beseelt ist.»

Dreijährige Ausbildung

Die Informationen flossen, und der Entschluss war schnell gefällt: Christine Gerber meldete sich zu einer dreijährigen Ausbildung am Institut für Kinesiologie Biel-Seeeland an. Drei Jahre später hatte Gerber über 500 Unterrichtsstunden absolviert – Gruppenarbeiten, Selbststudium und Hausaufgaben nicht eingerechnet.

Auch für Tiere ...

2003 hatte Christine Gerber ihr Diplom in Händen. Seit vier Jahren ist sie nunmehr als praktizierende Kinesiologin mit eigener Praxis im Nordquartier tätig. Und behandelt dabei nicht nur Menschen, sondern mehr und mehr auch Tiere. «Die Lebensenergie fliesst beim Tier nach denselben Gesetzen wie beim Menschen.» Sie habe beim Selbststudium wie in gezielter Weiterbildung bloss noch lernen müssen, wo aufgrund der unterschiedlichen Anatomie beispielsweise die Akkupressurpunkte bei Hunden, Katzen und Pferden genau liegen. Zu Hilfe kam ihr dabei auch ihr heute zwölfjähriger Mischlingshund «Jahmal». Wichtigster Unterschied einer Sitzung mit einem Menschen

oder einen Tier sei, dass der für die Kinesiologie zentrale Muskeltest (siehe Infotext: Kinesiologie) beim Tier nicht direkt angewendet werden kann. Zwischen dem Tier und der Kinesiologin wird dazu ein Vermittler (Surrogat = Ersatz) eingesetzt – oft der Halter oder die Halterin des Tieres.

Mund-zu-Mund-Propaganda

Trotz ihrer Spezialität, Kinesiologie-Sitzungen auch für Tiere anzubieten, möchte es Christine Gerber nicht missen, mit Menschen arbeiten zu können. «Denn so wie Körper, Seele und Geist für die Gesundheit eng zusammengehören, bilden auch Mensch, Tier und Natur eine synergetische Verbindung.» Und nach wie vor sind es 70 Prozent Menschen, welche die kinesiologischen Dienste von Christine Gerber in Anspruch nehmen. Werbung dafür zu machen braucht sie kaum: «Meistens läuft das über Mund-zu-Mund-Propaganda, das Internet ... oder dann schreibt ein Journalist über mich.» That's it!

Claudio A. Engeloch

Kinesiologie

Die angewandte Kinesiologie (von kinesis = Bewegung) versteht sich als eine ganzheitliche Methode. Sie vereint das Wissen der traditionellen chinesischen Gesundheitslehre, altindischen Philosophien und westlichen Wissenschaften. Die Kinesiologie geht davon aus, dass sich unser Denken und Fühlen auf den Körper auswirkt und umgekehrt. Ziel der Kinesiologie ist es, das Energiegleichgewicht im Körper auszubalancieren, um so die Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Das «Arbeitsinstrument» dazu ist der so genannte «Muskeltest», mit dem Energieungleichgewichte und -blockaden festgestellt werden können. Der Muskeltest wird als Biofeedback eingesetzt, um Stress aufzuspüren. Er umfasst die Bereiche Körper, Gefühl, Denken, Energie und Spiritualität – aufgrund seiner Erkenntnisse lassen sich gezielt Schlüsse auf die Wahl der Behandlungstechnik ableiten. Bei der Kinesiologie werden jedoch keine medizinischen Diagnosen gestellt; sie bietet aber Hilfe zur Selbsthilfe an. Dadurch wird die Eigenverantwortung zu einem wichtigen Eckpfeiler des Heilungsprozesses.

In der Schweiz gibt es verschiedene Institute, die eine professionelle Ausbildung anbieten. Christine Gerber hat ihre dreijährige Ausbildung in Biel absolviert (siehe Haupttext). Sie ist Mitglied beim Berufsverband für Kinesiologie (KineSuisse) und von Krankenkassen anerkannt.

[i] Christine Gerber, Kinesiologische Praxis für Mensch und Tier, Rütlistrasse 11, 3014 Bern. Telefon: 031 331 71 44, e-Mail: chg@kinesiologie-bern.ch; www.kinesiologie-bern.ch Weitergehende Informationen über Kinesiologie gibt's auch auf www.kinesuisse.ch.